

W * W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. November 2000

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK OKTOBER 2000

Tiefste Temperatur am 08.: + 0,1°C (- 2,0°C)
Höchste Temperatur am 25.: + 17,2°C (+ 20,4°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 9,5°C (+ 8,3°C)
Monatssumme des Niederschlags: 54,0 mm (60,1 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 56,0 Stunden (121,5 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Statistik: Bei geringer Sonnenscheindauer recht mild und etwas zu trocken

Grauer Oktober

Von wegen golden! Grau war die meteorologische Modefarbe in diesem Oktober. Insgesamt gab es lediglich 56 Sonnenscheinstunden, 60 weniger als in einem durchschnittlichen Oktober.

In Südostbayern und in Teilen Österreichs zeitweise sommerliche Temperaturen bis örtlich nahe 30 Grad, Föhnsturm auf den Bergen, katastrophale Regenfälle an den Südalpen, in Norditalien, in der Türkei und im Osten Spaniens sowie schwere Herbststürme über Großbritannien, Nordwestfrankreich und Norddeutschland. Während das Wetter die Menschen in weiten Teilen Europas in Atem hielt, zeigte sich der Oktober in unserer Region von seiner unspektakulären Seite, auch wenn er statistisch gesehen einige Besonderheiten vorzuweisen hat. Allen voran die

Sonnenscheinverhältnisse, denn selten zuvor geizte ein Oktober derart mit Sonnenstrahlen wie in diesem Jahr. Anstatt der sonst üblichen 115 Stunden Sonnenschein verbuchte die Wetterwarte Oberschwaben heuer gerade mal 56,5 Stunden. In ihrer 33jährigen Beobachtungsreihe findet sich nur im Jahre 1993 ein Oktober mit noch weniger Sonnenschein. Einzelne goldene Oktobertage waren im Allgemeinen dem föhnangehauchten Allgäu vorbehalten, während am Bodensee, in Oberschwaben und am Albrand vielfach herbstliche Tristesse herrschte. Hier hielt sich die Sonne an 15 bis 20 Tagen ganztags hinter dicken Wolken oder zähen Nebelschwaden versteckt.

Trotz der wechselhaften, häufig von Tiefdruckgebieten bestimmten Witterung erreichte dieser Oktober zwischen Alb und Alpen nur vereinzelt sein Regensoll. Zu verdanken hatten wir dies dem Föhn am Alpenrand, der die regenbringenden Schlechtwetterfronten in unserer Region deutlich abschwächte. Da der Wind zumeist aus Süd bis West wehte, fiel der Oktober, zumindest der Statistik nach, recht lau aus. Mit einer Mitteltemperatur von 9,5°C liegt er mehr als ein Grad über seinem 30jährigen Durchschnittswert von plus 8,3 Grad Celsius, was vor allem auf die milden Nächte zurückzuführen ist, während die geringe Sonneneinstrahlung eine stärkere Tageserwärmung verhinderte. Am 08. (Sonntag) wurde von einigen Stationen erstmals Frost gemeldet, ansonsten war Kälte in diesem Oktober noch kein Thema und selbst auf den Allgäuer Bergen lag Ende des Monats nur oberhalb von 2000 Metern eine dünne Schneedecke.

Dies könnte sich nun aber bald ändern, denn um den 10. November herum gibt es öfters einen ersten empfindlichen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Winter mit Schnee bis in die Täler herab, was sich auch in dem bäuerlichen Wetterspruch "An Martini (11. November) kommt der Winter nach alten Sitten gern auf dem Schimmel angeritten" widerspiegelt. Wie dem auch sei, im "Nebelmonat" November ist bereits in jeder zweiten Nacht mit Frost zu rechnen und sogar in den Niederungen Oberschwabens kann sich an etwa fünf Tagen eine geschlossene Schneedecke bilden. Es ist nun also an der Zeit, die Winterreifen zu montieren.

PWO-oro